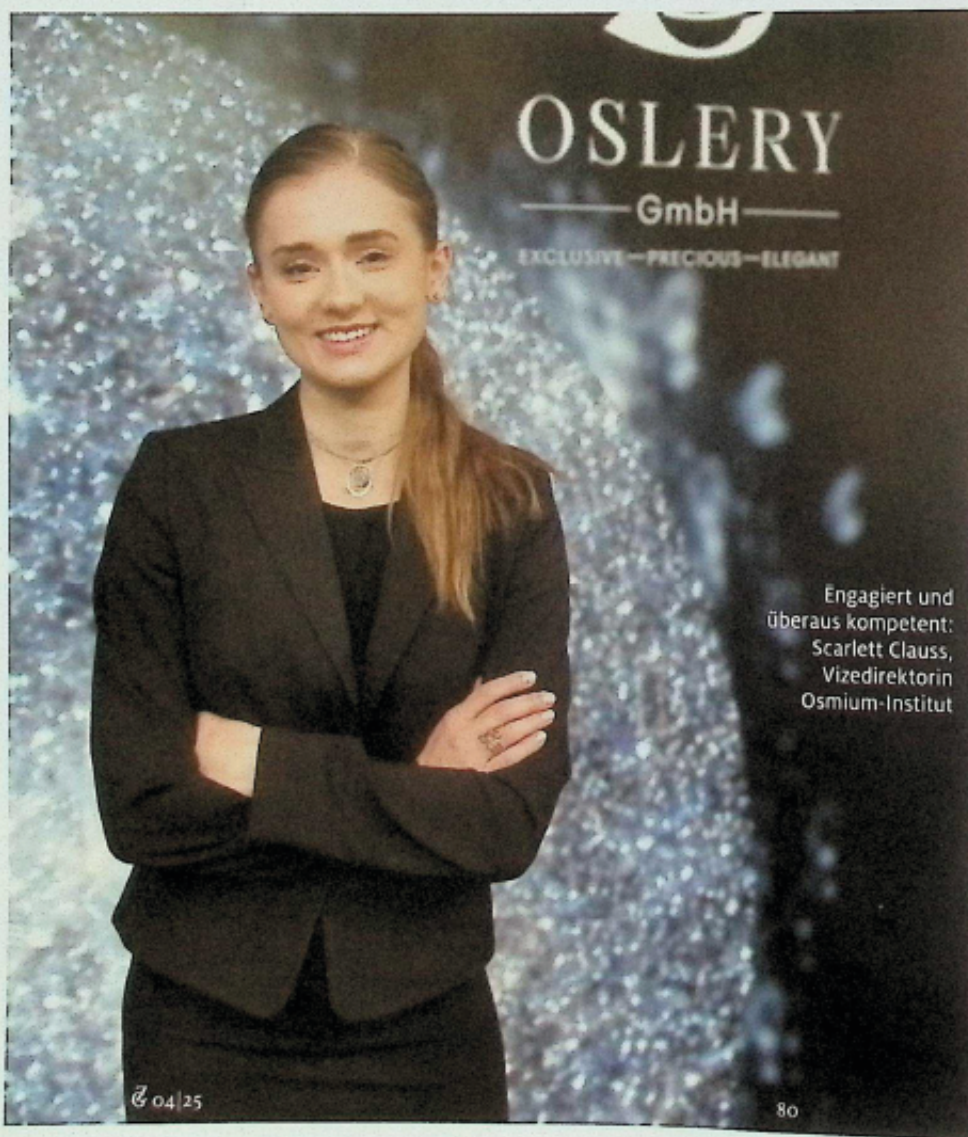


OSMIUM GOES GEMGENÈVE

Erstmals nimmt das deutsche Osmium-Institut an der GemGenève teil, einer der exklusivsten Messen für Schmuck, Edelsteine und Haute Joaillerie. Ein spannender Schritt! Wir haben mit Scarlett Clauss, Vizedirektorin des Osmium-Instituts, über die Premiere auf der Messe, die Besonderheit des Materials und die Zukunft von Osmium im High-End-Schmucksegment gesprochen.



Engagiert und überaus kompetent: Scarlett Clauss, Vizedirektorin Osmium-Institut

Frau Clauss, das Osmium-Institut feiert auf der diesjährigen GemGenève seine Premiere. Was hat Sie dazu bewogen, gerade diese Messe als Bühne für Osmium zu wählen?

Scarlett Clauss: Die GemGenève ist eine der erlesensten Messen der Schmuckbranche. Hier treffen sich hochkarätige Sammler, Juweliere, Edelsteinhändler und Kreative, die auf der Suche nach dem Besonderen sind. Osmium passt perfekt in dieses Umfeld, denn es ist nicht nur das seltenste, sondern auch das faszinierendste Edelmetall der Welt. Wir waren schon als Aussteller auf Messen in Hongkong, Tokio, Rio de Janeiro oder in den USA unterwegs, und auch in Europa haben wir vieles bereits mitgenommen. Die GemGenève ist für uns eine weitere ideale Plattform, um dieses außergewöhnliche Material einem internationalen Fachpublikum vorzustellen und neue kreative Kooperationen zu initiieren.

Osmium ist im Vergleich zu Gold, Platin oder Diamanten noch relativ unbekannt. Wie begegnen Sie dieser Herausforderung auf der GemGenève? Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für Osmium als High-End-Material in der Schmuckbranche zu schärfen. Deshalb präsentieren wir nicht nur das Metall selbst, sondern auch exklusive Schmuckstücke aus mittlerweile knapp 40 Ländern, die die Vielseitigkeit von Osmium zeigen. Außerdem setzen wir auf interaktive Erlebnisse: Der französische Uhrmacher Paul Chassignet wird live vor Ort historische Zeitmesser restaurieren und mit Osmium veredeln, und unsere Kreativdirektorin Tania Chan lädt an allen Messtagen zu exklusiven und kostenfreien Gouache-Osmium-Zeichenworkshops ein. Hier erhalten Besucher Einblicke in die kunstvolle Technik der Schmuckillustration. So wird das Material für Juweliere, Designer und Sammler greifbar.

Apropos Innovation, auf der Messe wird auch der „Osmium Visionary Contest“ stattfinden. Können Sie uns mehr über diesen Wettbewerb erzählen? Sehr gerne! Der „Osmium Visionary Contest“ würdigt Designer, die in ihren Kreationen visionär mit Osmium arbeiten. Der Contest wurde zusammen mit der renommierten Schmuckexpertin Katerina Perez aufgesetzt, die zusätzlich auch Mitglied der siebenköpfigen Jury ist. Die Jury setzt sich zusammen aus Experten in Hongkong, Brasilien, Frankreich, Portugal und Deutschland. Die Preisverleihung in Genf ist ein besonderes Highlight, weil hier die internationale Jury zusammenkommt und wir den Preis in Zusammenarbeit mit der GemGenève verleihen. Die Gewinnerstücke werden im Nachgang zur Messe hergestellt und auf vielen internationalen Messen ausgestellt werden. Außerdem bewer-

ben Katerina und wir zusammen die 20 besten weiteren Designs in den sozialen Netzwerken.

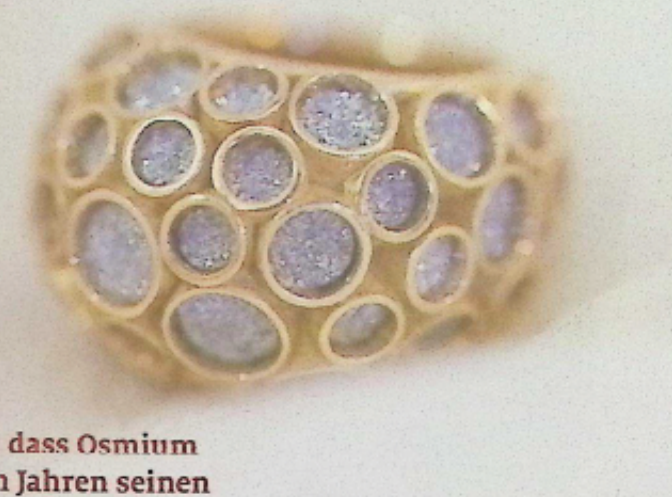
Die GemGenève steht für höchste Qualität und Exklusivität. Wie ordnen Sie Osmium in dieses Umfeld ein?

Osmium ist die Definition von Exklusivität! Es ist seltener als alle anderen Edelmetalle und aufgrund seiner kristallinen Struktur unverwechselbar. Die bei uns ausgestellten Schmuckstücke wie der „Supernova“-Ring von Anthony Garcia oder die streng limitierte „Osmium Ulysse Nardin“-Uhr unterstreichen diesen einzigartigen Charakter. In einer Welt, in der Sammler und Juweliere nach Raritäten suchen, ist Osmium die perfekte Antwort. Wichtig zu wissen: Das Material wird wie bei einem Solitär oder einem Pavé verwendet, nicht wie ein Trägermaterial.

Welche Bedeutung hat Osmium für die Zukunft der Haute Joaillerie?

Ich bin überzeugt, dass Osmium in den kommenden Jahren seinen Platz in der Haute Joaillerie weiter festigen wird. Es bringt nicht nur Exklusivität mit sich, sondern auch neue gestalterische Möglichkeiten für Designer – und die Schmuck-

Eine Osmium-Galaxie: „Lunar“-Ring des spanischen Designers Jorge Rojas



„Ich bin überzeugt, dass Osmium in den kommenden Jahren seinen Platz in der Haute Joaillerie weiter festigen wird.“

Scarlett Clauss, Vizedirektorin Osmium-Institut

branche hat viele kreative Köpfe, die dauerhaft nach Innovation suchen. Die mit Osmium arbeitenden Hersteller erleben bereits eine steigende Nachfrage nach Osmium-Schmuckstücken, vor allem im Verlobungs- und Ehering- sowie Luxussegment. Die Kombination aus Seltenheit, Unfälschbarkeit, Wertbeständigkeit und ästhetischer Einzigartigkeit macht Osmium zu einem Material mit großem Zukunftspotenzial.

Abschließend: Worauf freuen Sie sich persönlich am meisten bei der GemGenève?

Einerseits auf das Wiedersehen bekannter Gesichter aus aller Welt, andererseits auf den Austausch mit neuen Schmuckkünstlern und Sammlern, die sich für Innovationen begeistern. Die GemGenève ist eine Messe, auf der wahre Leidenschaft für Schmuck, Steine und Edelmetalle spürbar ist. Ich freue mich darauf, Osmium in diesem neuen Kreis zu präsentieren und auch hier zu zeigen, warum es das Schmuckmaterial der Zukunft ist.

Vielen Dank für das Gespräch!

Interview: Caroline Schiedt

→ www.osmium.com